

## Interview mit Otto von Habsburg-Lothringen: Jean Monnet (Pöcking, 5.-6. Februar 2004)

**Quelle:** Entretien avec S.A.I.R. l'Archiduc Otto de Habsbourg / OTTO DE HABSBURG, Étienne Deschamps, prise de vue : Julien Cuendet.- Lausanne/Sanem: Fondation Jean Monnet pour l'Europe/CVCE [Prod.], 5-6.02.2004. CVCE, Sanem. - VIDEO (03:31, Couleur, Son original).

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU  
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/interview\\_mit\\_otto\\_von\\_habsburg\\_lothringen\\_jean\\_monnet\\_pocking\\_5\\_6\\_februar\\_2004-de-ce51088e-63f4-4e45-bdb0-64f6cfd60.html](http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_otto_von_habsburg_lothringen_jean_monnet_pocking_5_6_februar_2004-de-ce51088e-63f4-4e45-bdb0-64f6cfd60.html)



**Publication date:** 05/07/2016

## Interview mit Otto von Habsburg-Lothringen: Jean Monnet (Pöcking, 5 – 6 Februar 2004)

[Philippe Nicolet] Vielleicht könnten wir insbesondere über eine Persönlichkeit sprechen, die mir in den Sinn kommt und die eine Rolle im europäischen Aufbauwerk gespielt hat: Jean Monnet.

Ich möchte Sie bitten, uns zu sagen, welche Rolle er Ihrer Meinung nach in der Geschichte wirklich gespielt hat, denn wir wissen ja, dass mehrere Akteure, nicht nur Jean Monnet, den Aufbau der Europäischen Union ermöglicht haben.

[Otto von Habsburg]. Ja, natürlich. Sie sagten, dass mehrere Akteure eine Rolle gespielt haben. Jean Monnet spielte eine Rolle, eine wichtige Rolle, aber er war sicherlich nicht der einzige. Sie wissen sehr gut, dass das Verhältnis zwischen Monnet und Coudenhove nicht gerade eng war. Es gab sehr reale Spannungen, und ich war die ganze Zeit auf der Seite Coudenhoves, denn ich stimmte eher seiner Vision zu ... Vielleicht lag es auch ein wenig daran, dass auf der einen Seite der Franzose stand und auf der anderen der Mitteleuropäer.

[Philippe Nicolet] Wenn Sie die grundlegenden Unterschiede zwischen diesen beiden Persönlichkeiten oder den beiden Lagern analysieren sollten – was wären diese Ihrer Meinung nach?

[Otto von Habsburg] Jean Monnet war eher ein Technokrat. Coudenhove war ein Prophet und Visionär. Das ist meiner Meinung nach der größte Unterschied.

[Philippe Nicolet] Und in seiner Vision, was ist das Element, das ihn, wie Sie sagen, als Visionär auszeichnet?

[Otto von Habsburg] Monnet war sehr viel stärker geprägt von den Realitäten Frankreichs und Westeuropas als Coudenhove, der aus Mitteleuropa kam und dessen Land nicht mehr existierte. Und das Verschwinden seines Landes hatte in ihm die Vision entstehen lassen, dass die Ideen, die sein Land geschaffen hatten, auf Europa übertragen werden mussten. Coudenhove glaubte also, ein Prophet zu sein. Er sagte es vielleicht nicht so, aber in seinem tiefsten Innersten war es so. Ich glaube, dass Jean Monnet eher ein Technokrat war, der das, was getan werden musste, sehr viel praktischer sah.

[Philippe Nicolet] Also wäre, kurz gesagt, ohne Jean Monnet das geeinte Europa trotzdem entstanden?

[Otto von Habsburg] Ja, ich glaube schon. Aber natürlich auch ohne viele andere Menschen. Wer sind heute diejenigen, die Europa geschaffen haben? Andere wären an ihre Stelle getreten.

[Philippe Nicolet] Glauben Sie also in dieser Hinsicht, wie man manchmal sagt, dass ohne Daguerre, ohne Niépce die Fotografie trotzdem erfunden worden wäre, gäbe; dass ohne Edison oder die Gebrüder Lumière das Kino trotzdem entstanden wäre, weil die Zeit einfach reif war für diese Erfindungen? Glauben Sie, dass es Zeit für das europäische Aufbauwerk war?

[Otto von Habsburg] Ja, auf jeden Fall. Wissen Sie, die beiden Weltkriege, die Europa verwüstet hatten, zwangen uns regelrecht dazu, etwas zu unternehmen. Andere hätten an unserer Stelle das Gleiche getan. Das ist zumindest meine Überzeugung. Ich weiß nicht, ob ich Recht habe, aber ich würde sagen, dass ich keinem Menschen persönlich die ganze Verantwortung für den außergewöhnlichen Erfolg zuschreiben würde, den wir erzielt haben. Es gab so viele, die auf ganz unterschiedlichen Ebenen arbeiteten.